

Werk

Label: Rezension

Ort: Braunschweig

Jahr: 1897

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?385489110_0012|LOG_0045

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

tat. Dagegen bildeten die entleerten Keimblätter von *Lupinus albus*, *Phaseolus multiflorus*, die Zwiebelschuppen von *Hyacinthus orientalis*, die Rhizome von *Curcuma Amada* und *Iris germanica* auf Zuckerlösungen wieder ziemlich bedeutende Stärkemengen. Den interessantesten Fall der Wiederanfüllung weisen die Zwiebelschuppen von *Allium Cepa* auf. Nachdem die Glucose aus denselben verschwunden und der Zellentwurf bedeutend herabgesunken war, konnte man nach sechstägigem Aufenthalt der Objecte in 5proc. Glucose- oder Rohrzuckerlösung in den Zellen der Zwiebelschuppen viel Glucose nachweisen und Vergrößerung des Turgors feststellen. F. M.

Literarisches.

Adolf Marcuse: Die atmosphärische Luft. Eine allgemeine Darstellung ihres Wesens, ihrer Eigenschaften und ihrer Bedeutung. (Berlin 1896, Friedländer & Sohn.)

Das vorliegende Werk ist eine populäre Darstellung unserer Kenntniss von den Vorgängen in unserer Atmosphäre und kann als solche allen Interessenten empfohlen werden. An dieser Stelle seien nur die Eintheilung und die Behandlung erwähnt. Die Darstellung zerfällt in drei Hauptabschnitte: Statische, dynamische und angewandte Atmosphärologie. Im ersten Kapitel wird zunächst der Luftdruck, die Temperatur und Feuchtigkeit der Luft besprochen. Neben den allgemeinen physikalischen Gesetzen (z. B. Aenderung mit der Seehöhe) werden auch stets die Methoden zur Messung dieser Elemente ausführlich beschrieben. Ferner werden in diesem Kapitel die optischen Eigenschaften der Atmosphäre behandelt (z. B. die Wirkung der sogenannten Luftperspective, die blaue Färbung des Himmels, die Morgen- und Abendröthe, die Dämmerungserscheinungen, die Refraction, das Scintilliren der Sterne, die Luftspiegelung, der Regenbogen, die Halo-Phänomene u. s. f.), sowie die elektrischen und die akustischen Erscheinungen in der Luft (Blitz und Donner, Zickzack-, Flächen- und Kugelblitz, das Wetterleuchten, die Polarlichter u. s. f.). In dem Abschnitte dynamische Meteorologie werden sodann die täglichen und jährlichen Schwankungen des Luftdruckes, der Lufttemperatur, der Luftfeuchtigkeit, der Bewölkung, der Niederschläge, des Gewitters und der Luftelektricität behandelt, und im Anchluss hieran geht der Verf. auf die Windgesetze ein und bespricht die Monsune, die Calmenregion, die Passate u. s. f.; das allgemeine barische Windgesetz von Buys-Ballot, die Definition des Gradienten sind die wichtigsten Theile dieses Kapitels. Im Schlusskapitel werden die Anwendungen der vorangehenden Sätze auf Klimatologie und Wetterprognose besprochen. G. Schwalbe.

Wilhelm Arnold: Ueber Luminescenz. kl. 8^o. 57 S. (Erlangen 1896, Junge.)

Die vorliegende, im physikalischen Institut der Erlanger Universität ausgeführte Untersuchung knüpft an die dort theils von Herrn Wiedemann, theils von dessen Schülern ausgeführten Arbeiten über Luminescenz an, welche durch Licht, Kathodenstrahlen, Wärme, chemische Prozesse, mechanische Ursachen, durch Röntgenstrahlen und noch andere Einflüsse hervorgerufen werden. Herr Arnold hat eine grosse Reihe von Körpern auf ihre Fähigkeit, unter der Wirkung der Kathoden- und Lichtstrahlen zu luminesciren, untersucht und die besonders von Wiedemann und Schmidt gefundenen Regeln bestätigt gefunden. Auch in ihrem Verhalten zu den Röntgenstrahlen hat Herr Arnold eine grössere Anzahl von Substanzen geprüft und so in der kleinen Schrift eine Summe von Beobachtungen und Erfahrungen zusammengetragen, welche für Jeden, der auf diesem Gebiete arbeitet, sehr werthvoll sein werden.

Centralblatt für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte. Herausgegeben von Dr. phil. und med. C. Buschan. I. Jahrg. 1896. (Breslau 1896, J. A. Kerns Verlag [Max Müller].)

Fast eine jede Wissenschaft und sogar die einzelnen Zweige haben heute ihr Centralblatt, dazu bestimmt, in übersichtlichen, knappen Referaten oder einer einfachen Zusammenstellung der Titel die Fachgenossen über die mächtig anschwellende Literatur auf dem Laufenden zu erhalten. Der anthropologischen Wissenschaft fehlte bisher ein solches referirendes Centralorgan und es durfte daher der Plan Herrn Buschans, ein solches Fachblatt ins Leben zu rufen, von vornherein auf Zustimmung rechnen. Der nun fertig vorliegende I. Jahrgang legt bestes Zeugniß ab für den Werth und die praktische Bedeutung des Unternehmens. Im ganzen ist über 441 Publicationen referirt; die Referate sind objectiv und präcis gehalten und bei der grossen Anzahl der Mitarbeiter ist darauf gesehen, dass die verschiedenen Richtungen vertreten sind, ohne dass der Polemik Raum gewährt ist. Zur besseren Uebersicht sind die Referate in drei Gruppen eingetheilt: Anthropologie, Ethnologie und Rassenkunde, Urgeschichte. Besonders werthvoll ist der internationale Charakter der Zeitschrift. Es sind nicht nur die in den verschiedenen germanischen und romanischen Sprachen geschriebenen Veröffentlichungen referirt, sondern ebenso auch die russisch, czechisch, polnisch, böhmisch und in anderen slavischen Sprachen veröffentlichten Publicationen. Bei der grossen Anzahl der bedeutenden Arbeiten, die besonders von russischen Gelehrten in anthropologischen Fragen veröffentlicht werden, ist die Hereinnahme dieser fremdsprachlichen Arbeiten sehr mit Dank zu begrüssen. Neben den Referaten, die berechtigter Weise den Hauptplatz einnehmen, enthält jede der vorliegenden vier Nummern einen kurzen Originalartikel; ferner finden sich Berichte über anthropologische Versammlungen, Personalien und sonstige Angaben aus der anthropologischen „Tagesgeschichte“, so dass auch hierin der Leser über alles Wissenswerthe unterrichtet wird.

Der I. Jahrgang erschien in 4 Heften; es dürfte die Frage aufgeworfen werden, ob nicht nach dem Vorgang der anderen Centralblätter eine kürzere Periode im Erscheinen sich praktischer erweisen würde.

Lampert.

F. Kinkelin: Einige seltene Fossilien des Senckenbergischen Museums. 4^o. 49 S. 6 Taf. S.-A. (Frankfurt a. M. 1896.)

Unter den hier beschriebenen Fossilien, welche den diluvialen Sanden nahe der Hammerrühle bei Wiesbaden entstammen, steht oben das Gehirn eines grossen Säugethieres. Bei der Weichheit der Nervenmasse ist an eine wirkliche Versteinerung derselben freilich nicht zu denken; vielmehr handelt es sich nur um einen Ausguss, einen Steinkern der Schädelkapsel. Diese letztere selbst ist zertrümmert und verloren gegangen. Der Steinkern derselben aber, gebildet aus eingedrungenem und später durch Kalk fest verkittetem Sande, ist erhalten. Derselbe zeigt sehr schön das Relief des Gehirnes, welches nach der Vergleichung mit dem Schädelausguss eines amerikanischen Büffels offenbar einem *Bison priscus* Boj. angehört hat. Derartige Steinkerne von Schädeln sind sehr selten; namentlich aus diluvialen Ablagerungen dürfte bisher wenig oder nichts derartiges bekannt geworden sein.

Ein anderes, gleichfalls sehr seltenes Fossil aus dem Diluvium derselben Gegend besteht in dem linken Unterkieferaste eines ganz jungen Mammuthkalbes, in welchem zwei kleine Milch-Backenzähne stecken. Das Thier mag etwa drei Wochen alt gewesen sein, als es eingebettet wurde.

Die anderen vom Verf. beschriebenen, fossilen Reste entstammen dem untermiocänen Hydrobilenkalk jener